

Beteiligung

Neben der fachlichen Bestandserhebung stellt die Bestandserhebung mit Kindern und Jugendlichen ein Kernstück im Verlaufsprozess der Spielleitplanung dar. Nach theoretischer Behandlung der Methoden wurden die SchülerInnen mit Hilfe von Fragebö-

gen und Streifzügen beteiligt. Auftritte auf öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie lokalen Festen bringen die Spielleitplanung auch einer breiteren Öffentlichkeit nahe.

Spielleitplanung für Berlin



Streifzugsausweis für die beteiligten Kinder

Fotostreifzüge als Beteiligungsmethode der Bestandsaufnahme

Das Projekt hat sich für die Methode der Streifzüge entschieden, da Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, **persönliche Eindrücke und Meinungen festzuhalten**.

In kleinen Gruppen mit jeweils drei bis sechs Kindern, bewaffnet mit Fotoapparat, ziehen die Beteiligten durch das Gebiet und zeigen zwei BetreuerInnen ihre Eindrücke von Stadträumen, aber auch von geheimen Pfaden oder versteckten Spielorten. Die Kinder und Jugendlichen geben dabei **eigenverantwortlich die Route des jeweiligen Streifzugs** vor.

Den BegleiterInnen fällt die Aufgabe zu, die Aussagen möglichst authentisch zu protokollieren und durch Nachfragen den Informationsfluss anzuregen. Die gewonnenen „**Expertenmeinungen**“ liefern detaillierte Informationen sowohl über gern aufgesuchte und angenommene Orte, als auch über Konflikte und Probleme des zu untersuchenden Gebiets.

Der Umgang mit den teilweise geheimen Orten sollte jedoch **behutsam** geschehen, um die Funktion der aufgesuchten Bereiche zu wahren.



Projekt-Streifzüge



Protokollieren bei Projekt-Streifzügen

Auswertung der Fotostreifzüge

Es wurden Streifzüge mit **122 Kindern und Jugendlichen** durchgeführt.

Diese stammten aus zwei Gymnasien, einer Hauptschule, einer Grundschule, sowie ortsansässigen Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Obwohl die Ausgangspunkte der Fotostreifzüge im Gebiet quer verteilt lagen, zogen viele der Gruppen von bis zu fünf Kindern mehrheitlich in den Norden und Osten des Gebiets.

Der **Weißer See** sowie das **Komponistenviertel** waren positive Anziehungspunkte für die Beteiligten und lieferten Beispiele für die vorzunehmenden Änderungen im Projektgebiet.



Selbsterfahrungsworkshop

Bestandteil der Vorbereitungsmaßnahmen zur Kinder- und Jugendbeteiligung war ein Selbstversuch der Streifzüge unter Leitung von Peter Apel (Büro Stadtkinder, Dortmund), der als Experte der Spielleitplanung gilt.

Dabei haben die Projektteilnehmer Streifzüge auf dem Campus der TU Berlin unternommen und somit wertvolle Erfahrungen für die spätere Kinderbeteiligung gesammelt.



Vorstellung von spontan gesammelten Ideen



ein selbst erstellter Streifzugplan



Präsentation der Streifzugergebnisse

Auffallend war, dass der Süden und Osten des Gebiets aufgrund mangelnder Angebote von beteiligten Kindern und Jugendlichen gemieden wurden.

Die **Ergebnisse der Fotostreifzüge** sind in Protokollen und in von den Beteiligten hergestellten Plakaten mit Fotos und Karten festgehalten.

Durch kurze Erläuterungen und die Unterscheidung in **positive und negative Orte** wurden sie bewertet und bildeten zusammen mit den Protokollen der Projektgruppe einen Teil der Grundlage für die entstandenen Handlungsempfehlungen.

Selbsterfahrung

Fragebögen

Streifzüge

Öffentlichkeitsarbeit

Fragebögen

Mit Hilfe einer schriftlichen Befragung ist es möglich, einen **Überblick über eine große Anzahl von Meinungen** zu gewinnen. Der Fragebogen muss dabei jeweils auf das Thema und die Zielgruppe zugeschnitten sein.

Für eine schriftliche Befragung im Rahmen der Spielleitplanung ist auf eine **kinder- und jugendgerechte Formulierung** der Fragen zu achten. Um dem jeweiligen Entwicklungsstand der jungen Menschen gerecht zu werden, wurden deshalb zwei verschiedene Fragebögen konzipiert.

Ziel der Befragung ist es, die Wünsche und Bedürfnisse einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen zu ermitteln, diese darüber hinaus aber auch räumlich verorten zu können, wie beispielsweise besonders beliebte oder gefährliche Orte. Darum war den Fragebögen ein Kartenausschnitt beigefügt.

Beim Ausfüllen der Fragebögen waren zur Betreuung jeweils mindestens drei **ProjektteilnehmerInnen anwesend**.

Die Befragungen fanden in erster Linie in den Schulen im Projektgebiet statt, aber auch freie Träger zeigten Interesse. Im Rahmen der Projektarbeit wurden **152 Fragebögen von Kindern und Jugendlichen** im Alter zwischen 11 und 17 Jahren ausgefüllt und ausgewertet.

Methodische Auswertung

Nach dem Rücklauf der Fragebögen zeigte sich, dass die Arbeit mit der Karte einigen Kindern und Jugendlichen größere **Schwierigkeiten** bereitete. Zum Teil wurde die Karte nicht benutzt; Befragte fanden sich entweder nicht zurecht oder hatten nach der Beantwortung der Fragen nicht genug Zeit, sich eingehender mit der Karte zu beschäftigen.

Dennoch konnte ein **Überblick über die für Kinder und Jugendlichen besonders relevanten Freiraum- und Verkehrsflächen und Institutionen, ihre Mobilität sowie ihre Freizeitvorlieben** gewonnen und die Ergebnisse in den Spielleitplan mit einbezogen werden.



ausgefüllte Projektfragebögen



Jungen beim Ausfüllen der Fragebögen



Betreuung beim Ausfüllen



Kinder beim Kennenlernspiel

Öffentlichkeitsarbeit

Kurz nach Beendigung der Kinder- und Jugendbeteiligungsmaßnahmen hat die Projektgruppe erste Ergebnisse an die breite Öffentlichkeit getragen, was auf zwei Arten geschah:

Zum einen waren schon während der Beteiligungsmaßnahmen Journalisten des **Tagesspiegels** und der **Berliner Woche** anwesend und haben in ihren Zeitungen über die Streifzüge berichtet.

Zum anderen suchte die Projektgruppe auf **Festen im Projektgebiet** – dem Frühlingsfest am Caligariplatz und dem Sozial- und Kulturmarkt am Antonplatz – den unmittelbaren Kontakt mit den Be- und AnwohnerInnen.

Eine weitere wichtige Funktion der Öffentlichkeitsarbeit war die **Gewinnung von engagierten BürgerInnen für das Projekt**, weshalb sie wesentlich zur Verstärkung der Spielleitplanung beiträgt.



Frühlingsfest Caligariplatz